

Schwarzwaldb-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwaldb-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, 30. August 1944

Nummer 203

Die neue Bewegungsschlacht östlich Paris

Schwere Abwehrkämpfe an Seine und Marne / Deutscher Gegenstoß bei Troyes

Eigener Dienst
Berlin, 29. August
Der frontale Angriff des Gegners auf unsere Stellungen an der unteren Seine hat bisher, obwohl er von mehreren Brückenköpfen aus geführt werden kann, nicht zu wesentlichen feindlichen Erfolgen geführt. Trotzdem kann die Seine-Stellung für uns nur die Bedeutung einer zeitweiligen Widerstandslinie haben, weil die USA-Truppen östlich Paris einen starken flankierenden Druck ausüben. Hier ist eine Bewegungsschlacht im Gange, in der der Feind in nördlicher Richtung über die Marne hinweg angreift. Er hat sehr starke Panzerkräfte und motorisierte Infanterieverbände eingesetzt, gegen die unsere Truppen in schwerstem Kampf stehen.

Ein Ueberblick über die Kampfslage am gestrigen Tag ergibt folgendes Bild:

Zwischen Seine-Mündung und Paris hielten die 1. kanadische, die 2. britische und die 1. nordamerikanische Armee ihren Druck aufrecht. Trotz Unterstützung durch zahlreiche Bomber und motorisierte Artillerieverbände konnte der Feind in östlicher Richtung unseren sich allmählich verkleinernden Brückenkopf nicht eindringen. Unsere Truppen setzten sich vor den zahlreichen Seine-Schleifen in Sehenstellungen fest, brachten den vorstoßenden Kanadiern erhebliche Verluste an Menschen und Panzern bei und sicherten dadurch das Abfließen der freiwerdenden Kräfte nach Osten. Zwischen Rouen und Paris unternahm der Gegner eine Reihe von Versuchen, seine vorhandenen Brückenköpfe zu erweitern und neue Uebersehbühnen zu gewinnen, ohne dabei größeren Bodengewinn zu erzielen. Auch die Versuche der Nordamerikaner, bei Le Bourget im Norden von Paris unsere Sperrelinien aufzubrechen, blieben, von einem örtlichen Einbruch abgesehen, vergeblich.

Um den Widerstand unserer Truppen an der unteren Seine auszuhalten, verlagerte der Feind das Schwergewicht seiner Angriffe an den Marnebogen östlich Paris. Hier stehen zur Zeit drei amerikanische Korps mit Front nach Norden und Nordosten und ein viertes bei Troyes nach Osten im Angriff.

Es zeichnen sich somit im Prinzip die gleichen Operationen wie schon in den vergangenen Wochen ab. Der Feind versucht erneut, wie er es zuvor bei Le Mans und später bei Chartres tat, mit seinem rechten Flügel unsere Stellungen zu umfassen. Die gegenwärtigen Angriffe, die den Gegner bereits über die Marne hinaus nach Norden an die Straße Soissons - Reims führten, stellen somit den dritten Versuch dar, den durch Frontalangriff nicht zu brechenden Widerstand unserer Truppen durch großangelegte Flankenoperationen zu überwinden. Die beiden gegen den Marnebogen zwischen Meaux und Vitry-le-François operierenden feindlichen Angriffskräfte trafen an der quer zu ihren Stoßrichtungen fließenden Wasserkäusen jedesmal auf jäh Gegenwehr.

Die Kämpfe konzentrierten sich dabei vor allem auf die an den Flussübergängen liegenden Ortschaften. Meaux, Chateau-Thierry, Sezanne sind einige dieser Punkte, bei denen die Nordamerikaner das Aufbrechen unserer Sperren mit schweren Verlusten bezahlen mußten. Diesseits der Marne haben unsere Truppen in den Räumen von Epernay und Vitry-le-François Brückenköpfe gebildet, aus denen sie die Planken der noch weiter vorgehenden feindlichen Panzerspitzen bedrohen. Unsere Gegenmaßnahmen zwangen den Feind zur Zurücknahme einiger vorgepresster Aufklärungsgruppen. Durch diese beiden Brückenköpfe in ihrer rechten Flanke gesichert, gingen einige Panzerkräfte weiter südlich zu Gegenangriffen über und drückten das über Troyes hinaus vorgepresste nordamerikanische Korps bis wieder in den Raum hart östlich der Stadt zurück.

Zur Unterstützung der angelauten Gegenmaßnahmen griffen starke Kampftruppenverbände in der Nacht zum Dienstag den feindlichen Nachschubstützpunkt Melun, südöstlich von Paris, an. Kurz vor Mitternacht erschienen die ersten Welf-

len der Kampfplugszeuge über der Stadt. In mehreren großen Explosionen flog unter anderem ein Munitionslager in die Luft.

Auch im südfranzösischen Raum ging der Bewegungskrieg weiter. Der von Grenoble aus vorstößende Gegner hat sich auf den Höhenstrahlen der Savoyischen Alpen bis an die französisch-italienische Grenze vordringen können. Es geschah dies ohne Kampf, denn dieses Gebiet, das seit langem ein Sammelraum der in dem Gebiete schwer aufzufindenden Terroristenverbände war, wurde von unseren Trup-

Die Sowjets nützen den rumänischen Verrat aus

Unsere Truppen in heftigen Abwehrkämpfen / Rasches Vordringen der Bolschewisten

Eigener Dienst
Berlin, 29. August
Der Ablauf der Operationen im Mittel- und Nordabschnitt der Ostfront bestätigt weiterhin die Wichtigkeit der deutschen Last, dem Feind durch zähen Widerstand einen solchen Vergleich an Kräften aufzuzwingen, daß er seine Stoßverbände immer spärlicher einsetzen muß. Ihre Anwesenheit gegen unsere Stellungen wurde für ihn schwächer, und gestern kam es zwischen Karpaten und Finnischem Meerbusen nur noch in einigen Abschnitten zu wesentlichen Kampfhandlungen. Dieses Abflauen der feindlichen Angriffe ist in erster Linie die Folge der ungewöhnlichen Verluste der letzten Zeit. Vor weiteren Angriffsoptionen, die sicherlich folgen werden, ist deshalb für die Sowjets ein Auffrischen ihrer Verbände notwendig geworden.

Im rumänischen Raum stehen unsere Truppen beiderseits des unteren Pruth in heftigen Abwehrkämpfen gegen die von allen Seiten anrückenden Bolschewisten, die dank des königlichen Verrats in kurzer Zeit Besarabien und die Moldau überschritten konnten und nach Ueberwindung des Donanbeltas bereits am Nordrand der Dobrudscha stehen. Auch der Zutritt zur Walachei, dem Kernland Rumäniens, haben sie sich geöffnet. Hier stehen sie gegen den zähen Widerstand unserer Truppen weiter nach Süden vor und erreichen, wenn auch unter schweren Panzerverlusten, die Stadt Bugau und damit die von Ploesti nach Konstanza an das Schwarze Meer führende Delleitung. Hart drängen die Sowjets auch gegen die Ostkarpaten im Raum von Targu an, wo sie Bah-Strahlen nach Ungarn zu gewinnen suchen. Hier halten sie sich durch Gegenangriffe ungarischer Verbände, die auf heimatischem Boden mit äußerster Entschlossenheit kämpfen, blutige Abfuhr.

Die feindselige Haltung rumänischer Verbände gegen unsere Truppen hat stellenweise zugenommen, wenn es auch bisher nicht zu Kampfhandlungen größeren Ausmaßes gekommen ist. Rumänische Flakabwehr trat gegen unsere Flieger in Tätigkeit und nördlich Ploesti entwickelten sich Feuergefechte zwischen unseren Flakgeschützen und vorstühenden rumänischen Panzern. Weitere Aktionen, an denen auch rumänische Gebirgsjäger beteiligt waren, richteten sich gegen deutsche Dienststellen im Raum von Kronstadt und die dortigen Karpatenpässe. Wo

bereits vor einiger Zeit geräumt, um weiter westlich die aus dem Gebirge ins Rhone- und Saone-Tal führenden Straßen wirksam sperren zu können. Der von Süden aus im Rhone-Tal aufwärts vordringende Feind erreichte mit seinen Spitzen den Raum südlich und südöstlich Valence, wo seine gemeinsam mit französischen Freischärlern operierenden Aufklärungskräfte blutig abgeschlagen wurden. Von selbständig operierenden Panzerverbänden geführt, verlaufen die Abwehrbewegungen im Rhone-Tal weiterhin planmäßig.

Das Eichenlaub mit Schwertern

dnb. Führerhauptquartier, 29. August

Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz an Obergruppenführer Kurt Meyer, Kommandeur der 4. Panzerdivision „Hitler-Jugend“ und an Generaloberst Ritter von Greim, Oberbefehlshaber einer Luftflotte, als 91. und 92. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Ferner verlieh der Führer das Eichenlaub mit Schwertern an Generaloberst Ferdinand Schörner, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord. Am gleichen Tag verlieh der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz an Obergruppenführer und General der Waffen-SS Willi Bittrich, Kommandierender General des II. SS-Panzer-Korps, an den Kommandeur der 5. SS-Freiwilligen-Panzer-Brigade „Wallonien“, SS-Sturmabführer Leon Degrelle.

General Fuller macht sich über V1 Gedanken

Von unserem Lissaboner Korrespondenten Heinrich Baron

Für den britischen General Fuller, der als Panzerstrategie internationalen Ruf besitzt, bedeutet die Erfindung der Raketenbombe eine ähnliche Revolution für die Kriegsführung wie die der Musketen, dann die der Kanone und schließlich die des Flugzeuges. „Die fliegende Bombe wird die beherrschende Waffe der ganzen Kriegsführung werden“, sagt er in der amerikanischen Zeitschrift „News Week“. Sie sei dem Flugzeug deshalb überlegen, weil ihre Abschussvorrichtung stationär ist, während sich das Flugzeug als Bombenträger bewegen muß und dabei große Gefahr läuft, ausgeschaltet zu werden.

Wörtlich schreibt Fuller: „Es ist jetzt schon deutlich zu erkennen, daß die fliegende Bombe als Waffe alle anderen übertrifft. Ihre Billigkeit und Einfachheit im Vergleich zur Bombe, die vom Flugzeug transportiert wird, liegt auf der Hand. Sie kann in jeder beliebigen Größe hergestellt und

Auf schmalem Grat

kb Berlin, 29. August

Die Lage ist ernst. Wenn dieser Kampf um Vernichtung oder Ueberleben geht, so sind wir zum Beginn des sechsten Kriegsjahres der Grenzschleife zwischen Sieg-Behauptung und Untergang nähergerückt. Es gibt kein Zurück und es gibt auch kein Verharren mehr. Wir streben der Entscheidung zu und spüren ihr Nahen mit jedem Tag deutlicher. Alle Gewalten dieses Krieges sind entfesselt, und ihr Toben wird nicht eher sich legen, bis das Ende des Ringens da ist.

Die Lasten, die dieser Krieg uns aufbürdet, erlangen ihr höchstes Gewicht. Der Feind hat seine gesamte Kraft mobilisiert. Der Druck, den er auf unsere Fronten ausübt, ist ungeheuer, und unsere Fronten haben diesem Druck nachgeben müssen. Sie sind noch nirgends zerfallen. Sie halten. Das Ringen um die Entscheidung, der Endkampf, wenn wir von ihm sprechen wollen, steht zunächst im Zeichen einer feindlichen Initiative. Wir sind bisher in der Abwehr geblieben. Wir wußten indes, als der Kampf seinem Höhepunkt zustrebte, von vornherein, daß wir zunächst in der Defensiv bleiben würden. Wir wußten aber auch, daß wir in dieser Defensiv kämpfen, um die Bewegungsfreiheit für den Augenblick zu bewahren, in dem wiederum wir die Initiative ergreifen werden. Daß diese Initiative machtvoll und daher erfolgversprechend wird, ist das Ziel unserer Anstrengungen, hinter denen jetzt fortwährend wirklich die gesamte Kraft des deutschen Volkes steht.

Unsere Nerven sind gespannt. Die Dinge haben sich so entwickelt, daß wir zuweilen das Gefühl haben, alles was bisher geschehen ist, sei nur ein Vorspiel gewesen. Die Wanderung über den schmalen Grat hat begonnen, der zum Gipfel führt, zu dessen Seiten aber der Abgrund gähnt. „Das deutsche Volk“, so hat Dr. Goebbels einmal gesagt, „hat in diesem Krieg schon so viel geopfert und getragen, daß es auch den noch fehlenden Rest hinaufbringen wird; denn er gibt dem Ganzen den Sinn und die letzte Krönung. Unerschütterlich ist am Ende nur die Freiheit. Und diese gilt es deshalb zu erhalten und für alle Zukunft zu sichern.“

von jeder Stelle in gewünschten Mengen abgeschossen werden wie eine Granate. Aber sie hat keine komplizierte Mechanik nötig wie die einer Kanone oder eines Flugzeuges. Sie nimmt auch keine Befüllung mit und verurteilt deshalb auch keine Verluste von Kampftruppen durch Einwirkung feindlicher Abwehr. Ihre Starteinrichtungen liegen unter der Erde, so daß die Zerstörung außerordentlich schwer ist. Die fliegende Bombe wird die dominierende Waffe des Krieges werden. Vermutlich wird sie nicht nur das Bombenflugzeug, sondern sogar die Artillerie in ihren vielen bekannten Formen verdrängen. Mit der fliegenden Bombe wurde eine Kriegsführung eingeleitet, die eine Nation in den Stand versetzt, eine andere mit dem Höchstmaß von Vernichtungskraft zu bekämpfen, ohne selbst einen Mann in Bewegung setzen zu müssen.“

Soweit dieses Urteil des englischen Waffensachmanns von internationalem Ruf. Wenn man es liest, stellt man sich unwillkürlich die Frage, ob diese Auffassung nicht auch von denen geteilt wird, die in Reden in der Presse und am Radio zwar die Wirkung der Beschießung Londons nicht abstreiten können, aber die Bedeutung des neuen Waffentyps leugnen wollen. Fuller sagt dazu: „Die fliegende Bombe ist in der üblichen englischen Weise aufgenommen worden. Zuerst wurde sie verpöthet, dann verleumdet und herabgesetzt, als ob sie gar keine Wirkung habe. Dies sind aber bei den Engländern die sichersten Anzeichen dafür, daß sie etwas ernst nehmen.“

Diese Zitate mögen genügen. Sie beweisen einmal mehr, warum Churchill von Front zu Front fliegt, um seine Generale vor höchsten Eilo anzuspornen. Niemand weiß besser als er selbst, daß ihm nur noch eine gewisse Zeitspanne bleibt, um die Kriegsentcheidung zu suchen. Inzwischen machen sich schon viele Engländer Gedanken, was geschehen wird, wenn diese Zeitspanne verstrichen ist, ohne den Sieg gebracht zu haben. Unter der Ueberschrift „Stimmen aus dem Armenthaus“ veröffentlicht „Time“ zwei Zeugnisse von Mitgliedern des Churchill'schen Kriegskabinetts, die in der englischen Presse nicht zu finden waren. Arbeitsminister Bevin erklärte: „Wir sind bangerot. Es hat keinen Zweck mehr, wie die Rache um den heißen Brei herumzugehen. Wir haben unser ganzes Vermögen verbraucht.“ Aus einer Rede des britischen Wiederaufbau-ministers Lord Woolton zitiert die amerikanische Zeitschrift folgende Sätze: „Im Verlauf von mehr als 50 Jahren wurden unsere großen Vermögen in Uebersee angeammelt. Jetzt haben wir alles, was wir besaßen, verkauft und darüber hinaus in Uebersee Schulden angehäuft, die doppelt so hoch wie unsere früheren Guthaben sind.“ In bittiger Fronte fügt die amerikanische Zeitschrift diesen beiden Zeugnissen den Ausspruch Außenminister Edens zu, der angesichts dieser Tatsachen so jagen wagte, England sei noch „genau so mächtig wie Amerika“.

Zapfere Nahkämpfer vom Führer empfangen

Bisher rund 50 Nahkampfspangen an Soldaten des Heeres und der Waffen-SS verliehen

dnb. Berlin, 29. August
Aus dem Führerhauptquartier geht der Deutschen Soldatenzeitung „Front und Heimat“ ein Bericht über die Auszeichnung von vierzehn Nahkämpfern durch den Führer zu. In dem Bericht heißt es: Der Führer empfing am 27. August in seinem Hauptquartier vierzehn Soldaten des Heeres und der Waffen-SS, denen kürzlich als ersten Angehörigen der deutschen Wehrmacht die Goldene Nahkampfspange verliehen wurde. Der Führer überreichte diesen Soldaten persönlich die hohe Auszeichnung, die wie keine andere höchste Anerkennung für den persönlichen Einsatz an mehr als 50 Nahkampfspangen darstellt.

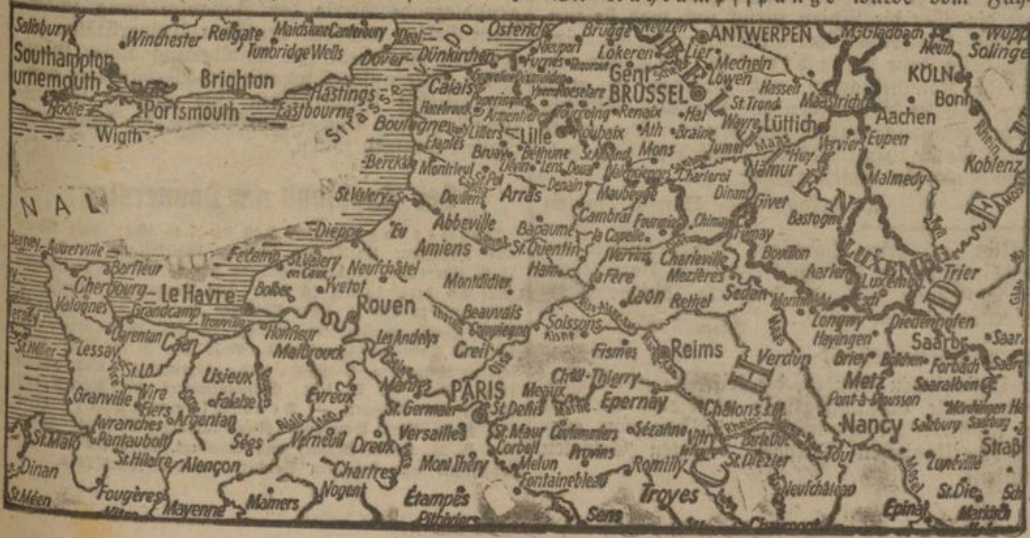
Die Nahkampfspange wurde vom Führer

am 25. November 1942 als Zeichen der Anerkennung für den mit der blanken Waffe und Nahkampfmitteln Mann gegen Mann kämpfenden Soldaten und als Ansporn zu höchster Pflichterfüllung gestiftet. Als Nahkampfspange gelten solche Kampftage, an denen die Kämpfer Gelegenheit hatten, das „Welke im Auge des Feindes“ zu sehen, an denen sie im Angriff oder Abwehr, im Stoßtrupp oder bei einzelnen Spätruppunternehmungen im Kampf Mann gegen Mann bis zur letzten Entscheidung standen. Für 50 derartige Nahkampftage verleiht der Führer die Goldene Nahkampfspange, deren Ueberreichung er sich persönlich vorbehalten hat.

Etwa 50 Goldene Nahkampfspangen sind bisher verliehen worden, von denen nun die ersten vierzehn diese Auszeichnung vom Führer erhielten, während die übrigen zur Zeit an der Front unabhänlich sind oder im Lager der Ausbelegung ihrer Verwendung entgegenstehen.

Oberleutnant Rudolf Weder meldete als Rangältester dem Führer seine angetretenen Kameraden, die durchweg Inhaber des Silbernen, einige auch des Goldenen Verwundetenabzeichens sind, darunter ein Weimampfträger. Sie sind sämtlich Träger des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, teilweise auch des Deutschen Kreuzes in Gold und zwei des Ritterkreuzes.

Der Führer begrüßte jeden einzelnen von ihnen mit Handschlag und überreichte ihnen die Nahkampfspange. Er sprach daraufhin längere Zeit mit den Soldaten über diese einzigartige Kriegsauszeichnung, deren wahre Bedeutung man erst nach dem Krieg schätzen lernen werde, weil sie jene Soldaten kennzeichnete, die sich immer wieder, auch in schwersten Krisenzeiten, dem Feind entgegenwurfen und im letzten Einsatz sich stets behauptet hätten.



Aus sicherer Quelle...

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die Gutgeleiteten zugleich auch immer die Zurückhaltenden und Schwächlichen sind. Aber allzuviel Zurückhaltung ist dann vor allen Dingen von Schaden, wenn man sich jenen dunklen Existenzen gegenüber befindet, die sich als Riesmacher, Plünderer, Schwäger und Saboteure in die Volksgemeinschaft einschleichen.

Die Schulrektoren ziehen ein

Zum ersten Mal betreten morgen unsere Schulrektoren das große Schulhaus. Lange ersehnt ist dieser Tag von vielen, aber auch lange erwartet von einem Teil der Neulinge. Alles Neue hat seinen Reiz, aber es ist auch eine Tatsache, daß sich der Mensch vor nichts anderem mehr fürchtet als vor einem neuen Schritt.

Für die Großen standen die Ferien ausnahmslos im Zeichen der Erntehilfe und sonstiger Hilfsbereitschaft im Dienste des Vaterlandes. Unsere Jungen und Mädchen sind stolz auf ihre Verantwortung, die schon in jungen Jahren den höchsten Pflichterfüllung verlangt.

Beim Gedräng und gut erholt kommt unsere Jugend aus den Ferien zurück. Der Kopf ist am ersten Tage noch nicht recht bei der Sache, aber bald merkt man, daß einem die Schule unendlich viel zu bieten vermag an Wichtigem für das Leben. Wissen ist Macht, und es ist kein totes Wissen, das der Lehrer dem Schüler vermittelt, sondern jeder Stoff ist heute in der Schule mit praktischem Leben verbunden, und der Lehrer versucht, jede Stunde für die Schüler zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Schnittholzbestände kennzeichnen

Das Forst- und Holzwirtschaftsamt erläßt mit Wirkung vom 25. August 1944 folgende Anordnung im Regierungsanzeiger:

Holz- und verarbeitende Betriebe sowie Holzhandlungen, die Nadel- und Laubschnittholz außerhalb ihrer Betriebsstätte lagern, sind verpflichtet, diese Bestände durch Anbringung einer Tafel, aus der Name und Anschrift des Eigentümers zu ersehen sind, deutlich sichtbar in weiterreichender Weise zu kennzeichnen.

Holzabfuhr bringend notwendig

Reichsminister Bode wendet sich in einem Aufruf an die deutsche Landwirtschaft, daß sie sich noch stärker als bisher mit ihren tierischen und motorischen Spannkraften für eine verstärkte sofortige Holzabfuhr einsetzt.

Es handelt sich hier um eine kriegswirtschaftlich derartig wichtige Aufgabe, daß sich niemand ihr entziehen kann und darf. Trotz Einjahres der Holzabfuhrleute und auch einzelner Bauern konnte bisher nur ein Teil des geschlagenen Holzes abgefahren werden. Die Holzabfuhr hat mit dem Holzschlag nicht Schritt gehalten.

Natürlich können die Bauern und Landwirte kein Holz fahren, wenn sie Getreide, Kartoffeln oder Rüben vom Feld abfahren müssen oder wenn sie ihre Pferde zum Pflügen brauchen.

fährliche vorläufige Zerkleinerung, dann bestimme man auch den Mut, den Schwäger feststellen zu lassen. Die gefühlte Möglichkeit ist jedem dazu gegeben. Der § 127 der Reichsstrafprozessordnung lautet: Wird jemand auf frischer Tat betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig oder seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn auch ohne richterlichen Befehl sofort festzunehmen.

Daß die Verbreitung von Greuelstücken oder bewußte Zerkleinerung der Volksgemeinschaft eine strafbare Handlung ist, die zum Eingreifen verpflichtet, ist jedermann bekannt. Hinweg also mit jeder unangebrachten Zurückhaltung! Wer sich nicht belehren läßt, wer bestimmten Zurechen nicht zugänglich ist, muß im Interesse der Volksgemeinschaft hart angefaßt werden.

Wichtiges in Kürze

Es gibt noch zwei Eier. Auf den Bestellschein der zur Zeit gültigen Reichserklärung für die 63. bis 66. Versorgungszeit werden, sobald die Ware vorhanden ist, noch zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben.

Gefahren-Urlaub auch weiterhin bei Wehrmachturlaub des Mannes. Die Anordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz über die Einführung einer vorläufigen Urlaubs-

Bäuerlicher Nachwuchs aus der Stadtjugend

Die Landdienstlager der Hitler-Jugend erfüllen eine große politische Aufgabe

Unser Ziel ist das freundliche Einigen droben auf den Höhen. Mittägliche Schwüle lastet auf der Schwingen Landstraße, die wie ausgeföhren vor uns liegt, und an laubenden Bauernhäuschen vorbei zum Landdienstlager der Hitler-Jugend führt.

Landdienst - der Weg zum bäuerlichen Beruf. Es ist nun keineswegs so, daß all diese Mädchen, die zu 98 Prozent aus der Stadt kommen, nur dieses eine Jahr im Landdienst der Hitler-Jugend bleiben wollen.

Ein Gang durch das geräumige Lager zeigt, daß die Mädchen auf geschult sind. Von den hellen Schlafräumen, -Sonneneinzelstube nicht unfern an einer Türe - geht der Blick weit hinaus über Wiesen und Wälder. Fotos, Bilder und Plakate geben diesen Räumen eine ganz persönliche Note.

Steigende Zahl der Landdienstfreiwilligen. Während die Artamanen, eine Bewegung, die im Jahr 1924 den bäuerlichen Gedanken stark vertrat, und somit Vorläufer des Landdienstes der Hitler-Jugend ist, im Jahr 1934, vor ihrer Übernahme in die Hitler-Jugend, 500 Mitglieder zählte, stieg die Zahl der Landdienstfreiwilligen bis zum Jahr 1939/40 auf 6000 an und erreichte im Jahr 1943/44 rund 38 000.

Für das Stadtmädchen gibt es viel Neues. Aus ganz Württemberg haben sich die Mädchen hier eingefunden. Aus Schwaben kommen die eine, aus Ulm die andere, aus Heilbronn die dritte und so geht es weiter.

Natürlich können die Bauern und Landwirte kein Holz fahren, wenn sie Getreide, Kartoffeln oder Rüben vom Feld abfahren müssen oder wenn sie ihre Pferde zum Pflügen brauchen.

Es gibt aber zuweilen einzelne Tage, wo die Zugtiere untätig im Stall stehen und der Wagen im Schuppen rastet. Tage, in denen auch der Bauer abkommen oder eine Arbeitskraft zur Holzabfuhr frei machen kann. Dann soll es getan werden,

Sperre enthält als weitere Ausnahme von der Urlaubs Sperre die Bestimmung, daß Ehefrauen von Wehrmachtangehörigen, deren Ehemänner auch jetzt noch Urlaub erhalten, weiterhin ihren Urlaub nach den bisher geltenden Bestimmungen bekommen. Die Anordnung bestimmt weiter, daß Gefolgsmittelglieder, die infolge der Urlaubs Sperre ihren Urlaub nicht nehmen können, bei Aufhebung der Sperre einen angemessenen Ausgleich erhalten.

Behandlung unreifer Tomaten

An klimatisch unangünstig gelegenen Stellen kommt es oft vor, daß die Tomaten an den Stielen nicht ausreifen. Da Tomaten Nachfröste nicht vertragen können, ist es notwendig, unreife Früchte abzunehmen, bevor die ersten Nachfröste auftreten. Man kann sie dann im Zimmer nach reifen lassen und erhält so Früchte, die durchaus zu verwenden sind.

Aus den Nachbargemeinden

Düdingen. Der 10jährige Alfred Heineke sah auf der Deichsel des zweiten Wagens des Erntewagenpans und kam zu Fall. Beide Räder gingen ihm über die Oberkörper. Wie durch ein Wunder erlitt er nur Prellungen.

Weisbach. Oberfeldwebel und Zugführer in einem Jageregiment Otto Heinkelmann, geboren am 31. Dezember 1917 in Weisbach als Sohn des Schneidemeisters Gottlieb Heinkelmann, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Pforzheim. Nachts drangen Diebe in einen Keller in der Bayernstraße und stahlen dort aus ausgebrochenen Behältern Silberbesteck, ferner Kleider und Wäschestücke. Auch Einmachgläser sind ihres Inhaltes beraubt und das Eingelochte an Ort und Stelle verkehrt worden.

Gestorbene: Werner Rothfuß, 23 J., Feldrennath; Rudolf Bischoff, Birkenfeld; Christian Bött, 64 J., Calmbach; Ernst Keller, Maurer, 64 J., Döbel; Karl Krauß, Waddener, 67 J., Widdach; Werner Mittel, 9 J., Gräfenhausen; Hans Saher, 38 J., Reiningen.

Michael Kohlhaas

Novelle von Heinrich von Kleist

An den Ufern der Havel lebte um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts ein Hofsöldner, namens Michael Kohlhaas, Sohn eines Schulmeisters, einer der rechtschaffensten zugleich und entsetztesten Menschen seiner Zeit.

Er ritt einst mit einer Stoppel junger Pferde, wohlgenährt alle und glänzend, ins Ausland und überschlug eben, wie er den Gewinn, den er auf den Märkten damit zu machen hoffte, anlegen wollte: teils nach Art guter Wirte auf neuen Gewinn, teils aber auch auf den Genuß der Gegenwart: als er an die Elbe kam und bei einer stattlichen Ritterburg auf sächsischem Gebiete einen Schlagbaum traf, den er sonst auf diesem Wege nicht gefunden hätte.

„So“, sagte Kohlhaas, „Wenzel heißt der Junter?“ und sah sich das Schloß an, das mit glänzenden Zinnen über das Feld blickte. „Ist der alte Herr tot?“ - „Am Schlagfluß gestorben“, erwiderte der Zollner, indem er den Baum in die Höhe ließ. - „Um! Schade!“ versetzte Kohlhaas. „Ein würdiger alter Herr, der seine Freude am Verkehr der Menschen hatte, Handel und Wandel, wo er nur vermochte, forschend und einen Steindamm einft bauen ließ, weil mir eine Stute draußen, wo der Weg ins Dorf geht, das Bein gebrochen! Nun! Was bin ich schuldig?“ - fragte er und holte die Großen, die der Zollwärter verlangte, mühselig unter dem im Winde flatternden Mantel hervor.

Er war aber noch kaum unter den Schlagbaum gekommen, als eine neue Stimme schon: „Halt dort, der Kohlmann!“ hinter ihm vom Turm erscholl und er den Burgvogt ein Fenster zuwerfen und zu ihm herabellen sah. „Nun, was gibt's Neues?“ fragte Kohlhaas bei sich selbst und hielt mit den Pferden an. Der Burgvogt, indem er sich noch eine Weste über seinen weitläufigen Leib zuknüpfte, kam und fragte, schief gegen die Witterung gestellt, nach dem Pafschein. - Kohlhaas fragte: „Der Pafschein?“ Er sagte, ein wenig betreten, daß er, soviel er wisse, keinen habe, daß man ihm aber nur beschreiben möchte, was dies für ein Ding des Herrn sei, so werde er vielleicht zufälligerweise damit versehen sein.

Der Schloßvogt, indem er ihn von der Seite ansah, versetzte, daß ohne einen landesherrlichen Erlaubnischein kein Kohlmann mit Pferden über die Grenze gelassen würde. Der Kohlmann versicherte, daß er flehentlich in seinem Leben ohne einen solchen Schein über die Grenze gezogen sei; daß er alle landesherrlichen Verfügungen, die sein Gewerbe angingen, genau kenne; daß dies wohl nur ein Irrtum sein würde, wegen dessen er sich zu bedenken bitte, und daß man ihn, da seine Tagereise lang sei, nicht länger unmitelbar hier aufhalten möge. Doch der Vogt erwiderte, daß er das achtzehntmal nicht durchschlüpfen würde, daß die Verordnung deshalb erst neuerlich erschienen wäre, und daß er entweder den Pafschein noch hier lösen oder zurückkehren müsse, wo er hergekommen sei.

Der Hofsöldner, den diese ungeleglichen Erpressungen zu erbittern anfangen, stieg nach einer kurzen Besinnung vom Pferde, gab es einem Knecht und sagte, daß er den Junter von Tronka selbst darüber sprechen würde. Er ging auch auf die Burg; der Vogt folgte ihm, indem er von fühligen Geldrassen und nützlichen Überläufen derselben murmelte, und beide traten, mit ihren Blicken einander messend, in den Saal.

Es traf sich, daß der Junter eben mit einigen muntern Freunden beim Becher saß und um eines Schwanks willen ein unendliches Gelächter unter ihnen erscholl, als Kohlhaas, um seine Beschwerde anzubringen, sich ihm näherte. Der Junter fragte, was er wolle; die Ritter, als sie den fremden Mann erblickten, wurden still; doch kaum hatte dieser sein Gesicht, die Pferde betreffend, angefangen, als der ganze Troß schon: „Pferde? Wo sind sie?“ ausrief und an die Fenster eilte, um sie zu betrachten. Sie flogen, da sie die glänzende Koppel sahen, auf den Vorschlag des Junters in den Hof hinab; der Regen hatte aufgehört; Schloßvogt und Verwalter und Knechte versammelten sich um sie, und alle musterten die Tiere.

(Fortsetzung folgt)

Wettkampf der Feuerwehrgesellschaften der G. B. ausg. Keutlingen. In Keutlingen fand ein Feuerwehrgewinnspiel der Feuerwehrgesellschaften der G. B. statt...

Verhängnisvoller Irrtum. Um. Wegen eines Verkehrsunfalls, bei dem eine Frau aus Göttingen ums Leben kam, hatte sich ein Kraftfahrer aus Hohenstaufen vor der Strafkammer Ulm zu verantworten...

Nabensburg baut Behelfsheime. Nabensburg. In der letzten Ratsherrensitzung wurde zur Erhaltung von Behelfsheimen bekanntgegeben, daß insgesamt 40 Doppelhäuser vorgezogen sind...

Erstbesitz. Im Alter von 71 Jahren starb dieser Tage Kreisamtsrichter a. D. Fritz Waldmann.

Erziehung. Zum 1. Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik in Tübingen wurde durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Professor Dr. Felix D. Höring ernannt...

Ulm. Bei der Regellände erkrankt der Ulmer Einwohner Rudolf Dottenheim in der Donau. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Verloren. Hundesilberne Brosche von Neubulach, Liebesberg nach Bad Teinach, beim Beerenlesen am Teinachberg. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben beim jeweiligen Bürgermeisterrat.

Volkspflege. (Staatl. Anerkennung) für verantwortl. Aufgaben in der Kriegsmarine sofort gesucht. Bewerbungen unter Nr. 1078 an Ala, Kiel, Holstenstraße 72.

Verfehrter Kaufmann. zur Leitung von Verforgungsunternehmen der Kriegsmarine sofort gesucht. Bewerbungen unter Nr. 1074 an Ala, Kiel, Holstenstraße 72.

Eine Summe wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen bürgt für die Güte von NESTLE KINDERNAHRUNG. Darum sparsam verwenden! Deutsche A. G. für NESTLE Erzeugnisse Berlin-Tempelhof

Vertrauen! ARZNEIMITTEL. Ein guter Rat der Seife spart! In 9 von 10 Fällen genügt kaltes Wasser zum Händewaschen. Warmes Wasser ist ein Seifen-Fresser - besonders gierig auf Einheitsseife - und wird vom Kohlenklaub geliefert.

Schade um das frische Handtuch! Die Blutflecken sind die Folgen unangenehmer Resistenzen. Das Handtuch muß vorzeitig in die Wäsche (das kostet Seife!) und 2 cm Traumpflaster verbraucht. Wenn sich täglich 100.000 Männer beim Rasieren schneiden und 2 cm Traumpflaster auflegen, ergibt das einen Monatsverbrauch von rund 50.000 Metern Traumpflaster. Diese 50 Kilometer Traumpflaster könnten an der Front viel wertvollere Dienste leisten. Selbstresistier, mehr bei der Sache sein! TraumaPlast das heilende Wundpflaster

Wir rufen Euch, Kameraden! Kommt zu uns nach Baden, Rheinhessen und Mainfranken, oder Auslandsreisefahr für Frankreich-Holland, für leichten Aufsichts- und Kontrolldienst. Uniform wird gestellt. Gute Verpflegung, Unterkunft und Trennungs-Entscheidungung wird geboten. Alle Arbeitswilligen finden Verwendung, auch für Kriegsbeschädigte, Rentner und Männer über 65 Jahren geeignet. Waduz Mannheim Im Auftrag Waduz u. Schließgesellschaft Mannheim m. b. H., Postfach 396. Nehme Bestellungen für Saatgut sofort entgegen. Otto Leher, Nagold

Ein guter Rat der Seife spart! In 9 von 10 Fällen genügt kaltes Wasser zum Händewaschen. Warmes Wasser ist ein Seifen-Fresser - besonders gierig auf Einheitsseife - und wird vom Kohlenklaub geliefert. Warta-Seife Kundendienst

Oberbachheim, Kreis Biberach. In einem Garten in Oberbachheim steht ein junger Apfelbaum in voller Blüte. Weithin liegen einige Äpfel aus dem Blätterwerk.

Stein, Kr. Hechingen. Der 42 Jahre alte verheiratete Landwirt und Schmiedemeister Rudolf Desterle war mit dem Abladen von Gerben beschäftigt und fiel dabei sechs Meter tief auf die Scheuerlenne, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Kultureller Rundblick

Goethe-Medaille für Prof. Stroben. Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Dr. Karl Stroben in Wien aus Anlaß der Vollendung seines 90. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die zoologische Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Theodor-Körner-Plakette. Die im vergangenen Jahr von Reichsblattverleger Ruffmann im Gedächtnis an den Freiheitskämpfer und Dichter Theodor Körner gestiftete Plakette wird bestimmungsgemäß am Geburtstag Körners, am 26. August, an Dichter und Schriftsteller verliehen, die in besonderem Maße durch ihre Werke das deutsche Volk an Heldenmut und Opfergeist

Wirtschaftsnachrichten für alle

Schweinebestand ist zu halten

Bei der Planung der Schweinehaltung im kommenden Jahre muß davon ausgegangen werden, daß sich ein Rückgang des Sauebestandes unter dem Einfluß der Futterverhältnisse des letzten Jahres in einzelnen Landesbauernschaften nicht ganz hat verhindern lassen. Dieses Abflauen ist für die zukünftige Schlachtschweineerzeugung im kommenden Jahre gerade noch erträglich. Jedoch weitere Rückgänge würde aber die Durchführung der Schweinefleisch im kommenden Jahre Grund muß der derzeitige, gegenüber 1942 erhöhte Schlachtschweinebestand unbedingt gehalten werden. Die Schweinehaltung darf den künftigen Futterverhältnissen entsprechende keine weitere Einschränkung erfahren. Wie vorhandenen Schlachtschweine müssen wieder belegt werden, und zwar möglichst frühzeitig nach im September, damit der alljährlich im Februar stärker einkehrende Bedarf rechtzeitig befriedigt werden kann.

Wie im vorigen Jahre wird sich die Futtergrundlage der Schweinehaltung im wesentlichen auf Raps- und Grünfuttermittel aufbauen müssen. Auch bei einer günstigen Kartoffelernte wird die Raps- und Getreide-Futtermittel- und Zuckerrüben die Raps- und Getreide-Mehl verdrängen. Es wird in diesem Jahre nicht möglich sein, größere Mengen Futtermittel als Weizen in der Raps zu verarbeiten. Der Erfolg der im letzten Winter wesentlich verstärkten Rapsfütterung wird besonders dadurch gekennzeichnet, daß trotz der weitgehenden Rapsfütterung die vorgelegene Erzeugung von Schlachtschweinen nicht eingehalten wurde.

Beschaffung von Arbeitskraft für Handwerker. Da die Sonderkontingente für Arbeitskraft, die die Reichsgruppe Handwerk bisher erhalten hatte, infolge einer Herabsetzung der Berechtigungsergebnisse fortgefallen sind, müssen Handwerker jetzt ihre Anträge auf Beschaffung von Ar-

beitskraft haben. In diesem Jahre wurde die Theodor-Körner-Plakette an Martin Rasche, Dresden, Erich Karsties, Rammel, und Helmut Bräutigam, Leipzig verliehen. Alle drei Dichter haben im Osten den Heldentod.

aus dem Sportgeschehen

Der Wettbewerb der Gruppe Nord. Wie schon gemeldet, wurde durch den Ausgang des entscheidenden Treffens Stuttgarter EC gegen SpVgg. Heilbronn (5:4) in den Aufstiegskämpfen der Gruppe Nord der Schwarzwaldbreiter SpVgg. Schramberg Sieger in dieser Gruppe, der sich damit zusammen mit dem Meister der Gruppe Süd, Sportfreunde Ehlingen, die Jugendmeisterschaft zur Gauliga erkämpft hat. Die Tabelle hat folgenden Schlusstand:

Table with 5 columns: Team, Points, Goals, etc. SpVgg. Schramberg 6 4 1 1 18:12 9:8, SpVgg. Heilbronn 5 4 0 2 20:16 8:4, Stuttgarter EC 5 2 0 3 17:17 4:6, SpVgg. Ludwigsburg 5 0 1 4 11:18 1:9

Eine neue Jahresbestleistung erzielte Fräulein Feldges (Köln), die im Hochsprung 1,65 Meter bewältigte. - Seiner (Leipzig) trug sich gleichfalls in die Riste der deutschen Jahresbesten ein, indem er im Kugelstoßen mit einem Wurf von 15,41 Meter den bisher führenden Dr. Kuh (Gießen) von der Spitze verdrängte.

Wohnungsbesitzer bei Induktionsverlagerung zulässig. Es war strittig, ob der Betriebsführer bei Betriebsverlagerungen eine Wohnung, die das Gesellschaftsmitglied am neuen Beschäftigungsort besitzt, auf eigene Rechnung in Anspruch nehmen darf oder ob das Wohnloppriorität widerspricht. Der Generalvollmachtigte für den Arbeitsvertrag hat jetzt auf Anfrage mitgeteilt, daß solche Besätze nicht dem Wohnloppriorität unterliegen, wenn sich die Kosten in angemessenen Grenzen halten und die vom Gesellschaftsmitglied bezogene Wohnung nicht in dessen eigenem Haus liegt.

80 Mrd. Sparanlagen der Sparkassen. Der Sparanlagenbestand der deutschen Sparkassen stellt sich zur Zeit nach der „Deutschen Sparkassenzeitung“ auf rund 80 Mrd. gegen 60,9 Mrd. Ende 1943. Er hat also eine weitere Steigerung um 13,1 Mrd. festgehalten, während im ganzen Vorjahre der Zuwachs 15,7 Mrd. betragen hatte. Wie das Organ der Sparkassen feststellt, ist es nirgendwo, insbesondere auch nicht in Ostpreußen, zu unbegrenzten Abhebungen gekommen. Dieses disziplinierte Verhalten der Sparer zeugt von ihrem unverminderten Vertrauen, wie es andererseits nach wie vor eine wertvolle Stütze der deutschen Finanzpolitik bleibt. Seit 1939 haben sich die Sparanlagen der Sparkassen nunmehr nahezu verdreifacht.

Meldepflicht von Verkäufen für Pferde und Gogochien. Die Anordnung über die Meldepflicht für Verkäufe von Pferden und Gogochien vom 23. 9. 1939 in der Fassung der Anordnung zur Änderung der Anordnung vom 9. August 1940 wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Der Deutsche Meister Storch konnte beim Münchner LA-Sportfest wieder mit einer feinen Leistung auf. Er warf den Hammer über eine Weite von 54,06 Meter. - Gut in Form war trotz längerer Startpause auch der Deutsche Meister im Kugelstoßen, Bongers, der in Bad Nauheim den 15-kg-Stein 8,92 Meter weit stieß. Außerdem kam er im Weisprung auf 6,74 Meter.

Steinpilz oder Gallenröhrling?

Es handelt sich hier um zwei Doppelgänger, die leicht verwechselt werden können. Bringt man aber aus Versehen einen Gallenröhrling unter ein Gemüße von Steinpilzen, dann vergeht jeglicher Pilzgenuss; die Sache ist nun „gallenbitter“.

Der Steinpilz ist jedermann bekannt; die drei verschiedenen Arten, die es bei uns gibt, machen aber manchen Pilzfänger unsicher. Am ziemlich heller Steinpilz wächst unter kühlen Eichen, aber auch im Nadelwald; sein Hut ist jung bräunlich, im Alter bläugelb, fleischig, polsterförmig. Eine weitere Art ist der röhrlingartige Steinpilz, der manchem Sammler schon Kopfzerbrechen gemacht hat; der Hut ist kornig-röhrling, der Stiel rotbraun. Der schwarzhäutige Steinpilz besitzt einen schokoladenbraunen, am Rand scharf eingebogenen Hut. Im übrigen zeigen diese drei Steinpilzarten die Merkmale des „echten Steinpilzes“. Es handelt sich meist um größere Pilze mit weißlichen, dann gelblich-grünen Nöhren und einem knolligen, gereinigtem Stiel.

Dem Steinpilz sehr ähnlich sind der Maronenröhrling, ein wertvoller Speisepilz, dessen Poren bei Druck rasch dunkelgrün anlaufen; sodann aber der Gallenröhrling, den man auch den „bitteren Steinpilz“ nennt. In der Jugend ist er dem Steinpilz täuschend ähnlich, so daß auch auf Märkten Gallenröhrlinge mit Steinpilzen vermischt vorkommen. Wegen seines bitteren Geschmacks ist der Gallenpilz ungenießbar, aber nicht giftig; er kann durch Blässern oder durch vorheriges Kochen in Salzwasser (oder Magermilch) entbittert werden. Zur Unterscheidung von Stein- und Gallenpilz merke man sich: Die Nöhren bei älteren Steinpilzen sind olivgrün, beim Gallenröhrling dagegen fast rotfarbig. Am sichersten ist die Geschmacksprobe in rohem Zustand: das Fleisch vom Gallenpilz schmeckt immer bitter.

Heute wird verdunkelt: von 21.10 bis 6.08 Uhr

NS-Prese Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 18. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöler, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wald. GmbH. Druck: A. Gelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig

Stadt Nagold Die Ausgabe der Einkellerungsscheine für Speisekartoffeln für die 66.-79. Zuteilungsperiode erfolgt gegen Vorlage der gültigen Kartoffelkarten am Donnerstag, den 31. August 1944, und zwar für die Buchstaben A-G Zimmer 7, H-K Zimmer 6, vorm. von 8-12.15 Uhr L-R Zimmer 7, S-Z Zimmer 6, nachm. von 14-18.15 Uhr Nagold, 29. August 1944 Der Bürgermeister

Morgen 15 Uhr Schaukochen in der Hausw. Beratungsstelle der NS-Frauenchaft Calw, Marktstraße 8 - 25 RM, Teller und Löffel mitbringen.

Wie lange reicht eine Dose „Kufeko“? Fragt manche Mutter. Wenn man die in der bewährten Gebrauchsanweisung angegebenen Mengen nimmt, kommt man gut aus. Es wäre Verschwendung, mehr „Kufeko“ zu nehmen als vorgeschrieben ist. „Kufeko“ - Kinder sind meist gesund und munter.

Farbiges Carbolinum in verschiedenen Farbtönen für äußere Holzansätze jeder Art, sowie Leuchtfarbe für Luftschutrräume etc. ist wieder zu haben in Farbenhaus R. Angerer, Nagold Telefon 404

Ferner Maschinen die u. s. f. für industrielle u. landwirtschaftl. Maschinen, Wagensett, Lederfett, Hufeit, Baumwachs usw. Angebots unter S. C. 310 an Westa-Weberei-Gesellschaft Durgolzhausen v. d. H. Kreis Friedberg/Hessen.

Es ist zu spät, wenn Sie erst dann zu uns kommen, wenn Sie krank sind. Sichern Sie sich rechtzeitig unseren bewährten Schutz für alle Krankheitsfälle! Günstige Familienrate - hohe Prämienrückgewähr bei Nichtanspruchnahme! Verlangen Sie sofort unverbindliches Angebot von Vergünstigte Krankenversicherung - A. O. Stuttgart, Hoho Straße 18

Wohnungsaufbau. Gefucht gute helle 4-Zimmerwohnung im Schwarzwald. Geboten moderne 4-5-Zimmerwohnung im Villenviertel von Bad Cannstatt. Evtl. kommt auch Kauf eines Einfamilienhauses im Schwarzwald in Frage. Angebote erbeten unter Nr. 202 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Schuhtausch. Biete 1 Paar neuwert. Halb-schuhe, Gr. 42, fuchs Schmeckschuhe. Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Biete weiße Bettstelle m. Kopf oder braune Herren-Halbschuhe Größe 45; fuchs Rindersportwagen. Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Zum Tausch angeboten: Silberne Herren - Armbanduhr (Schweizer). Gefucht: Taschenuhr, präzis gehend. A. Auer, Hoheloh bei Nagold Talstraße 115

Biete ein Paar guterhaltene Rinderstiefel Gr. 27 u. ein Paar guterhaltene Überschuhe Gr. 28; fuchs dringend ein Paar Rinderstiefel Gr. 30. Frau Fischer bei Calmbacher Oberollbach.

Suche neue oder guterhaltene Wecker-Uhr im Tausch gegen Eindringgläser. Wertausgleich. Angebote unter Calw, Schließfach 15.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Verkaufe ein jähriges Kind Dorothea, Ruonath, Stammheim. Gabe einen schwarzen, 8-Woch. alten

Dachshund (Hüde) mit braunen Abzeichen zu verkaufen. Jakob Rehle, Brenneroia Nagold. Ein zum ersten Mal trächtiges schönes Mutterchwein verkauft Christian Geigle Ehlingen

Tonfilmtheater Nagold. Mittwoch und Donnerstag 7/8 Uhr Meine vier Jungs mit Käthe Haack, Hermann Speilmanns u. a. Ein dramatischer Tobie-Film vom Schicksal einer deutschen Frau und Mutter. Neue Wochenschau Kulturfilm. Jugendliche über 14 Jahren zugelassen.

Ein ausgekochter Ganner ist ebenso wertlos wie ein ausgekochtes Gemüse. Man gießt mit dem Kochwasser zum Teil jene wertvollen Salze und Wirkstoffe fort, die in Tropon-Präparaten enthalten sind. TropoN. Mit Tropon-Präparaten haushalten - ein Gebot der Stunde!

Wenn „sie“ den Lieferwagen fährt, wird daheim die Wäsche durch Einweichen in Henko gründlich und schonend vorgeeignet. Nach dem Kochen gibt das Spülbad mit Sil der Wäsche frischen Duft und gutes Aussehen. Henko, Sil, imi, ATA aus den Persil-Werken.

Burchards Perlen und Präparate kommen nach dem Siege reichlicher wieder. Dr. Burchard & Cie. Nachf. Chemische Fabriken

Ein guter Rat der Seife spart! In 9 von 10 Fällen genügt kaltes Wasser zum Händewaschen. Warmes Wasser ist ein Seifen-Fresser - besonders gierig auf Einheitsseife - und wird vom Kohlenklaub geliefert. Warta-Seife Kundendienst

Ein ausgekochter Ganner ist ebenso wertlos wie ein ausgekochtes Gemüse. Man gießt mit dem Kochwasser zum Teil jene wertvollen Salze und Wirkstoffe fort, die in Tropon-Präparaten enthalten sind. TropoN. Mit Tropon-Präparaten haushalten - ein Gebot der Stunde!

Wenn „sie“ den Lieferwagen fährt, wird daheim die Wäsche durch Einweichen in Henko gründlich und schonend vorgeeignet. Nach dem Kochen gibt das Spülbad mit Sil der Wäsche frischen Duft und gutes Aussehen. Henko, Sil, imi, ATA aus den Persil-Werken.

USA Eigener Der yen dur Norman Schladt rungen machte. berechtigt zeugen t immer weiter u in Fran jubelten die sich reich an jeht in eine Be damit d nächst einer neu und wenn sich nun nach Nor gegeben rungen richte geor Befond nach No kanischen Rouen sind, daß stoß der reich käm gewebr in Straßens Bremppn linie in A Auf de Chemin d schaffen, d schigen, d fehte, ad tantischen punktmäßig illerter, erll schwerer, fen. Befon ersten Wel Chemi n gerungen, seiner aut einen Brä Im Mi neue Zini angreifen Köpfen bei fanterie, angreifende Wlehen v

Hungarns Der seit der Ausübung derte Minifit Zustand die in absehbarer Müdrtritt na gierung anfd Neubildung Gece Va La Aufnahmifit Sen y ey lebungen gl Der neue u oberit Palato das Pro a das Schü zum Schürbe der inneren des gegenwä